

Trennung von der guten alten Dame und ein Zweiglein des merkwürdigen Rosenstrauches zum Andenken mitgenommen. Du wirst es sehen, wenn ich zurück komme in die Heimath. Und dieses geschieht schon in einigen Tagen. Schwer ist mir das Herz, wenn ich an den Abschied denke von der schönen Karlsburg mit ihren prächtigen, lieben Bewohnern! Dieses ist der letzte Brief, den ich Dir sende und in dem ich schon vorläufig Allen Adieu sage, die ich liebgewonnen. „Lebe wohl, schöne Karlsburg mit deinen blühenden Gärten, deinem rauschenden Eichwalde, deiner klappernden Wassermühle im kühlen Grunde! Lebt wohl, lieber Onkel, liebe Tante, liebe Cousinen und herziger, lustiger Vetter Paul! Lebe wohl, Mamsell Sauer Milch! Lebe wohl, Pumpelino! Lebt wohl, Alle, Alle, reich und arm, groß und klein! Auch du, lieber Großvater auf der Kronenburg und du, alter, trauriger Schäfer auf der Haide! Habt Dank für alles Liebe und Gute, für die schönen, herrlichen Wochen, die ich mit euch, in euch verlebte! Lebt Alle, Alle wohl und auf Wiedersehen! Eure Eva.

Wie der Waldmeister Waldmeister wurde.

Ein lustiges Märchen.

(Mit Bild.)

Es war an einem wundervollen Abend zu Anfang des Monats April. Die untergehende Sonne sandte glühende Abschiedsblicke dem dunklen Hochwalde zu, der darob vor Freude aufleuchtete in den prächtigsten Farben. Die Zweige der mächtigen Eichen- und Buchenbäume neigten sich in lauen Abendwinde wohlighin und wieder. Im dichten Holundergebüsch am murmelnden Waldbache sang schon eine Nachtigall. „Der Frühling ist da,“ flötete sie, „nun kommt Alle herbei, das Frühlingsfest zu begehen.“ Da regte und wegte es sich rings im Walde. Aus allen Nestchen und Gebüschchen flatterten die Vöglein herzu. Da kamen die lustigen Finken, Meisen, Zaunköniglein und Zeisige. „Tirili, tirili,“ sangen sie, „der Frühling hat geladen, wir sind erschienen und wollen nun uns freuen.“ Der Grünspecht kam und der Schwarzspecht, die Elster, die Dohle und das ganze schwarze Volk der Krähen.

Früher Märchenstrauch.